
BAGIV • Trierer Straße 70-72 • D-53115 Bonn

Sachbericht zur Maßnahme „Politik in der Praxis – Politische Partizipation von jungen MigrantInnen“ für die Jahre 2009-2012

Unter dem Motto **„Politik in der Praxis – Politische Beteiligung von jungen MigrantInnen in Deutschland“** führte die BAGIV ein Projekt zur politischen Partizipation von jungen Menschen mit Migrationshintergrund durch. Das Ziel des Projektes war es, das politische Bewusstsein der Mitverantwortung von jungen MigrantInnen und ihrer Selbstorganisationen zu entwickeln und zu thematisieren, indem man die jungen Menschen an Politik in Theorie und Praxis heranführt.

2009

1.Arbeitskreissitzung (Bonn, 22. Oktober 2009):

In dieser vorbereitenden Arbeitskreissitzung mit Experten aus den jeweiligen Mitgliedsorganisationen wurden die letzten Einzelheiten in der Organisation der Eröffnungstagung besprochen und die Struktur und der Inhalt des oben genannten Projektes in einigen Punkten im Hinblick auf die Fragestellung überarbeitet: Wie erreichen wir in erster Linie Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund?

Darüber hinaus wurde die durch das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration ins Leben gerufene Einbürgerungskampagne in Nordrhein-Westfalen diskutiert und auf EU-Staatsbürger fokussiert. Diese Kampagne sollte anschließend in der darauf folgenden Tagung mit den TeilnehmerInnen aus den Mitgliedsorganisationen von zentraler Bedeutung sein und der Hauptansatz innerhalb der Projektarbeit in den kommenden Jahren sein.

Fachveranstaltung „Migrationsbedingte Potenziale für sozio-politisches Engagement nutzen“ (Remscheid, 14. November 2009)

In dieser ersten Fachveranstaltung in Remscheid wurde in den Räumlichkeiten einer der BAGIV-Mitgliedsorganisationen die erste Fachveranstaltung unter o.g. Motto durchgeführt. Das Thema wurde gewählt, weil unmittelbar Anfang des neuen Jahres die Wahlen für die Integrationsbeiräte anstanden. Dieses erste Thema diente der Aufklärung über Funktion und Aufgabe der Integrationsbeiräte in Deutschland. Gleichzeitig sollte es die TeilnehmerInnen motivieren, sich aktiv an dem politischen Prozess zu beteiligen. Ein weiterer Schwerpunkt der Fachveranstaltung waren weitere Arbeitsfelder der politischen Beteiligung z.B. in Gremien, an Runden Tischen, in der Kommune. Erfahrungen einzelner TeilnehmerInnen flossen hierbei gezielt ein, um mehr engagierte MigrantInnen für die Teilnahme am politischen Geschehen in Deutschland zu gewinnen.

Tagung „Politik in der Praxis - Politische Partizipation von jungen Migrantinnen“ (Bonn, 05./06. Dezember 2009):

Das Projekt "Politik in der Praxis – Politische Beteiligung von jungen MigrantInnen in Deutschland" möchte junge Frauen mit Migrationshintergrund im Integrationsprozess stärken und neu motivieren auch politisch zu partizipieren. Wie sieht das neue Zuwanderungsgesetz aus, wie erlange ich die deutsche Staatsbürgerschaft, Einbürgerung allgemein, wer kann in Deutschland wählen usw. sind u.a. Fragen, die zu beantworten sind. Was kann ihre Aufgabe werden und wie können sie den neuen Zuwanderern über das staatliche Angebot hinaus auch in politischen Belangen Orientierung bieten?

Als Eröffnungsveranstaltung hat die BAGIV sich dafür entschieden, das Staatsangehörigkeitsrecht in Deutschland als zentrales Thema zu behandeln. In Unterstützung der Einbürgerungskampagne des MGFFI des Landes NRW, wurde auch von unserer Seite versucht, die Einbürgerung von jungen Migrantinnen, allen voran im Hinblick auf die doppelte Staatsbürgerschaft von Ausländerinnen aus EU-Mitgliedsländern, innerhalb unserer Mitgliedsverbände zu thematisieren und zu fördern, da ohne die Einbürgerung eine reale politische Partizipation nicht möglich ist.

Es wurden Experten eingeladen, die die TeilnehmerInnen über die aktuelle rechtliche Situation für EU-Staatsbürger, den Einbürgerungsvorgang als solchen, sowie die Möglichkeiten und Vorteile, die sich aus der Beantragung einer doppelten Staatsbürgerschaft ergeben, informiert haben. Die TeilnehmerInnen, in der Mehrheit junge Frauen mit Migrationshintergrund, haben daraufhin ihr Interesse für die Beantragung der deutschen Staatsbürgerschaft offenbart, um als junge Frau mit Migrationshintergrund durch den Erwerb eines vollbürgerlichen rechtlichen Status politisch partizipieren zu können. Gleichzeitig haben sie aber deutlich gemacht, dass sie nicht vorhaben, ihre eigene Staatsbürgerschaft und die sich daraus ergebenden Rechte aufzugeben. Eine doppelte Staatsbürgerschaft wäre aus diesem Hintergrund heraus die von der Mehrheit bevorzugte Variante.

2010

1.Arbeitskreissitzung (Gießen, 20. Februar 2010)

In dieser ersten Sitzung wurde in enger Zusammenarbeit mit der Deutsch-Kurdischen Gesellschaft in Gießen die erste Arbeitskreissitzung durchgeführt.

In dieser vorbereitenden Arbeitskreissitzung mit Experten aus den jeweiligen Mitgliedsorganisationen wurden die letzten Einzelheiten in der Organisation der Tagung besprochen und die Struktur und der Inhalt des oben genannten Projektes in einigen Punkten im Hinblick auf die Fragestellung überarbeitet: Weiterhin Thema war die Erreichung der Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund.

Fachveranstaltung zum Thema "Politik in der Praxis - Politische Partizipation von Frauen mit Migrationshintergrund" (Bonn, 27. März 2010)

Am 27. März 2010 fand in Bonn eine Veranstaltung für Vorstandsmitglieder der Mitgliedsvereine der BAGIV zur Verbesserung des politischen Engagements von Frauen mit Migrationshintergrund statt, die aus verschiedenen Teilen Deutschland angereist waren. Diese Veranstaltung wurde von der BAGIV in Zusammenarbeit mit dem spanischen BV organisiert.

Die anwesenden Vorstandsmitglieder haben das Staatsangehörigkeitsrecht an zentrales Thema behandelt. In Unterstützung der Einbürgerungskampagne des MGFFI des Landes NRW, wurde in dieser Tagung vereinbart, dass die teilnehmenden MultiplikatorInnen die Einbürgerung von jungen Migrantinnen, allen voran im Hinblick auf die Möglichkeiten, die sich aus einer doppelten Staatsbürgerschaft von Ausländerinnen in Deutschland ergeben, in den jeweiligen Vereinen und Zentren thematisieren und fördern, ohne die eine reale politische Partizipation dieser Frauen nicht möglich erscheint. Die Teilnehmer wurden außerdem mit der täglichen Arbeit der Integrationsausschüsse vor Ort vertraut gemacht und

wurden dazu motiviert, Strategien zu entwickeln, damit mehr Frauen sich in die lokalen Strukturen der Integrationsarbeit integrieren.

Frauenkonferenz zum Thema "Politik in der Praxis - Politische Partizipation von Frauen mit Migrationshintergrund" (Königswinter, 9. - 10. April 2010)

Am 9. und 10. April 2010 fand in Königswinter eine Konferenz für Frauen mit Migrationshintergrund zur Verbesserung ihres politischen Engagements statt, an der über 80 Frauen der unterschiedlichsten Generationen teilnahmen, die aus verschiedenen Teilen Deutschlands angereist waren. Diese Veranstaltung wurde von der BAGIV im Zusammenarbeit mit ihrer Mitgliedsorganisation, dem Bundesverband spanischer sozialer und kultureller Vereine, organisiert.

Die anwesenden Frauen erhielten die Gelegenheit Gleichstellungsbeauftragte aus verschiedenen Regionen Spaniens auf ihre Erfahrungen im Bezug auf verschiedene gesellschaftliche Bereiche aufmerksam zu machen, in denen Ungleichheit und Ausgrenzung direkt erlebt werden, die dazu führen, dass sich diese Frauen in geringerem Maße sozial beteiligen. Die Ursache liegt in einer durch die Frauen selbst durchgeführten Ausgrenzung. Ein Verhalten, dass sich durch eine auf Stereotypen basierende traditionelle Erziehung erklären lässt, innerhalb welcher, Frauen und Männern bestimmte Rollen fest vorgeschrieben waren. Heutzutage erleben wir glücklicherweise einen Wandel, der sich vor allem in den nachkommenden Generationen bemerkbar macht. Die Frauen besetzen mehr und mehr Vorstandspositionen innerhalb der Migrantorganisationen, wenngleich auch ihre Partizipation immer noch sehr gering erscheint.

Der Spanische Bundesverband nahm diese Konferenz zum Anlass, um den Notwendigkeiten einer modernen liberalen Gesellschaft zu entsprechen, alte Strukturen zu durchbrechen und damit den Weg zur effektiven Gleichstellung von Mann und Frau im Vereinsleben ebnen zu können, aber auch um die jüngeren Generationen für ihre Situation und ihre Rechte zu sensibilisieren. Des Weiteren wurden die anwesenden Frauen mit den neuen gesetzlichen Maßnahmen in punkto Frauengleichstellung in Spanien auseinandergesetzt, durch welche das Prinzip gleicher Möglichkeiten und gleicher Rechte auch für Frauen im Ausland respektiert werden, wie es die verschiedenen Gleichstellungsgesetze auf europäischer Ebene vorsehen.

Tagung „50 Jahre Anwerbeabkommen mit Griechenland“ (Bonn, 2. Mai 2010):

Das Projekt "Politik in der Praxis – Politische Beteiligung von jungen MigrantInnen in Deutschland" möchte junge Frauen mit Migrationshintergrund im Integrationsprozess stärken und neu motivieren auch politisch zu partizipieren. Ein wesentlicher Gesichtspunkt ist aber auch die Geschichte der Einwanderung zu kennen und zu verstehen. Aus diesem Grund hat die BAGIV u.a. in enger Zusammenarbeit mit der Mitgliedsorganisation OEK die Veranstaltung „50 Jahre Anwerbeabkommen mit Griechenland“ unterstützt.

Es wurden Experten, Ehrengäste in den alten Sitzungssaal der Bundesregierung in Bonn eingeladen, die die TeilnehmerInnen über die Geschichte der Einwanderung speziell der griechischen Einwanderer und ihrer Biographie durch zahlreiche Wortbeiträge informiert. Keineswegs außer Acht gelassen wurde dabei die Einbeziehung der aktuellen Situation, die rechtliche Situation für EU-Staatsbürger, den Einbürgerungsvorgang als solchen, sowie die Möglichkeiten und Vorteile, die sich aus der Beantragung einer doppelten Staatsbürgerschaft ergeben. Mit der Unterstützung u.a. der BAGIV konnte die OEK diese gelungene hoch politisch besetzte Veranstaltung durchführen.

2.Arbeitskreissitzung (Bonn, 24. September 2010):

In dieser nach- und vorbereitenden Arbeitskreissitzung mit Experten aus den jeweiligen Mitgliedsorganisationen wurden die letzten Einzelheiten in der Organisation der Tagung besprochen und Vorschläge zu Referenten aufgenommen.

Darüber hinaus wurde ein Antrag beim Wettbewerb „Land der Ideen, 365 Orte in Deutschland“ mit dem Projekt erarbeitet und eingereicht. Aus den rund 2600 Bewerbern wurde die BAGIV ausgewählt und wird im Jahr 2011 ihren Preis und Urkunde verliehen bekommen.

Tagesveranstaltung zum Thema "Jubiläum der BAGIV – 25 Jahre Migrantenselbstorganisation“ (Berlin, 3. Dezember 2010)

Am 3. Dezember 2010 fand in Berlin die 25 jährige Jubiläumsfeier der BAGIV statt. Die BAGIV hat mit Unterstützung ihrer Mitgliedsorganisationen die Bedeutung und Geschichte der Zuwanderung, die Migrantenselbstorganisationen als Organisationen zur Selbsthilfe und deren auch heute noch wichtige Rolle im Integrationsprozess. Aus diesem Anlass war die Veranstaltung mit zahlreichen Wortbeiträgen aus Wissenschaft und Politik.

Die Beauftragte der Bundesregierung Staatsministerin Böhmer brachte in ihrem Grußwort die Glückwünsche der Kanzlerin und gratulierte der BAGIV für die Hartnäckigkeit und den Ideenreichtum, den sie in den vergangenen Jahren bewies. Die Einrichtung des Integrationsgipfels, des Nationalen Integrationsplans, dem bald ein gemeinsam mit den Migrantenorganisationen zu erarbeitender Aktionsplan folgen soll, zeugen von einem spürbaren Fortschritt in Sachen Integration, unterstrich Frau Prof. Dr. Maria Böhmer. Auf die aktuelle Diskussion eingehend widersprach sie dem "Zerrbild von der Integration", das mancher in letzter Zeit zeichne, und stellte klar, "die Integration ist nicht gescheitert, sondern das Zusammenleben in unserem Land funktioniert, es funktioniert gut und Sie stellen es immer wieder unter Beweis". Die Integration bezeichnete sie als "gleichberechtigte Teilnahme und Verantwortung" aller im Lande Lebenden. Die Beauftragte der Bundesregierung griff die Forderung der BAGIV nach voller politischer und sozialer Partizipation der Migranten auf und lud sie zur Annahme der deutschen Staatsbürgerschaft ein, die sie als "echte Chance der Teilhabe" bezeichnete. Im weiteren Verlauf ihrer Botschaft begrüßte sie das "Umdenken in der Integrationspolitik", das von der Erkenntnis getragen werde, es gehe um die "gemeinsame Zukunft" im gemeinsamen Deutschland, "getragen von gegenseitigem Respekt und Vertrauen". Schließlich übermittelte sie den "Dank und die Wertschätzung" der Kanzlerin und drückte ihre Freude darüber aus, im Schulterschluss mit der BAGIV zusammenzuarbeiten.

Zuvor war ein übermitteltes Grußwort des Bundespräsidenten verlesen worden, in dem Christian Wulff mit Befriedigung feststellt, dass die in der BAGIV aktiven Verbände früher als andere erkannt hätten, welche Chancen in einer gemeinsamen, nationalitätenübergreifenden Interessenvertretung liegen - für die Einwanderer aber auch für die aufnehmende Bevölkerung. Die BAGIV wird vom Bundespräsidenten als eine "wichtige Stimme in der politischen Diskussion" angesehen, "weil sie als Dachverband mit einer Stimme spricht". Heute wisse man, wie wichtig Integrationspolitik für alle Beteiligten sei, unterstreicht der Bundespräsident in seiner Botschaft und bezeichnet in diesem Zusammenhang die BAGIV als "wertvollen Ansprechpartner für die politisch Verantwortlichen. Denn damit Integration gelingt, stellt der Bundespräsident fest, muss die aufnehmende Bevölkerung offen sein für die Vielfalt und den sprachlichen und kulturellen Reichtum der Einwanderer, während andererseits die Migranten die Regeln dieser Gesellschaft respektieren und ein eigenverantwortliches Leben führen sollen. Dafür seien starke, verlässlich arbeitende Vertreter von Migrantenorganisationen unverzichtbar.

Ulrich Kober, von der Bertelsmann Stiftung, begrüßte den "Klimawandel". Während man zur Zeit der Gründung der BAGIV vom "Einwanderungsland wider Willen" sprach, ist in unseren Tagen die Integration zur Chefsache erklärt worden. Dies solle man "selbstbewusst

ausnutzen", empfahl Kober, denn die BAGIV und die anderen Migrantenorganisationen seien aktive und gewünschte Gesprächspartner für Politik und Gesellschaft. Im Namen der Bertelsmann Stiftung, mit der die BAGIV in den vergangenen zehn Jahren fruchtbar kooperierte und ihre unschätzbare Unterstützung erfuhr, wünschte ihr Ulrich Kober, Director des Programms Integration und Bildung in der Bertelsmann Stiftung, ihre Kraft voll zu entfalten. "Das tut dem Land gut, denn wir wissen, wir können unsere Zukunft nur gemeinsam gestalten".

In seiner Ansprache hob der Präsident des Deutschen Paritätischen Wohlfahrts-Verbands (DPWV), Dr. Eberhard Jüttner, die "zentrale Rolle der BAGIV" hervor, denn sie sei ein wichtiger Partner "im und für den DPWV für das Erreichen des Zieles der gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilnahme der Migranten". Dr. Jüttner begrüßte es, dass inzwischen die Politik die Wichtigkeit der Rolle von Migrantenorganisationen für die Erreichung dieses Zieles anerkannt habe. Gleichzeitig forderte er die Politik auf, ein bereits erarbeitetes Konzept für die Förderung der Strukturen von Migrantenselbstorganisationen zu finanzieren, damit sie ihrer Rolle langfristig gerecht werden können.

2011

Die BAGIV hat sich mit dem Projekt bei dem Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ beworben.

"Deutschland - Land der Ideen" ist die gemeinsame Standortinitiative von Bundesregierung und deutscher Wirtschaft, vertreten durch den Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). Ihr Ziel ist es, im In- und Ausland ein zeitgemäßes und positives Deutschlandbild zu vermitteln und die Stärken des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Deutschland zu betonen. Unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Christian Wulff prämiert die Initiative "Deutschland - Land der Ideen" in Kooperation mit der Deutschen Bank 2011 bereits im sechsten Jahr Ideen und Projekte, die einen nachhaltigen Beitrag zur Zukunftssicherung Deutschlands leisten. Tag für Tag erhält bundesweit ein Preisträger die Auszeichnung "Ausgewählter Ort 2011". Die 365 "Ausgewählten Orte" stehen für den Ideenreichtum und die Innovationskraft unseres Landes und machen sie Tag für Tag vor Ort erlebbar.

"Politik in der Praxis - Politische Beteiligung von jungen Migranten in Deutschland" ist ein Projekt der BAGIV zur politischen Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund. Der Erwerb eines politischen Bewusstseins setzt voraus, dass die Kenntnisse zum politischen System in Deutschland, Wahlsysteme, Einbürgerung usw. bekannt sind. Ziel ist es, die Mitverantwortung von Migrantinnen und ihren Selbstorganisationen zu entwickeln und zu thematisieren, indem man die Migranten an Politik in Theorie und Praxis heranführt. Die Hauptaufgabe des Projektes liegt darin, Menschen mit Migrationshintergrund zu Fragen der Politik in Deutschland gezielt fortzubilden.

Die BAGIV wurde Preisträger des Wettbewerbs und durfte am 17. März 2011 die Urkunde in Empfang nehmen.

Die Ministerpräsidentin von NRW, Hannelore Kraft, überreichte den Preisträgern 2011 aus NRW in der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf ihre Urkunden. Auch die BAGIV nahm an dem Empfang teil und konnte stolz ihre Urkunde in Empfang nehmen.

"Ministerpräsidentin Hannelore Kraft beglückwünschte die Preisträger, die für die Leistungsfähigkeit Nordrhein-Westfalens stehen: "Innovationen gibt es nicht nur in Forschungslaboren. Ich bin stolz darauf, dass es in Nordrhein-Westfalen so viele Ideen gibt.

Sie alle sind das, was den eigentlichen Reichtum unseres Landes ausmacht - innovative Geistesblitze, die sich nicht mit dem Erreichten begnügen."

"Preisträger im Wettbewerb ‚365 Orte im Land der Ideen‘ zu sein, ist ein Qualitätsmerkmal in allen Bereichen. Mit großem Engagement und Leidenschaft machen die ‚Ausgewählten Orte‘ aus Nordrhein-Westfalen Innovationen sichtbar und geben wichtige Impulse für unsere Zukunft. Wir freuen uns, die vielfältigen Preisträger in diesem Jahr auszuzeichnen", gratulierte Uwe Bork von der Deutschen Bank in Düsseldorf."

Am 27. Mai 2011 fand im Rahmen des Projektes eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen zum Thema: Wahlen in der Türkei - Forderungen und Ressourcen der Zivilgesellschaft in Köln statt.

Aufregende Zeiten. Aufständische Zeiten. Von den arabischen Revolutionen bis zu den Wahlen in der Türkei: die Menschen bewegen sich für ihre Interessen, ducken sich nicht mehr vor aller Macht und Gewalt und wollen die ihnen zustehenden Rechte in Anspruch nehmen. Auch in der Türkei werden Forderungen nach einer neuen, demokratisch und pluralistisch ausgerichteten Verfassungsordnung und nach einer umfassenden Aufklärung der vergangenen und gegenwärtigen Menschenrechtsverletzungen immer drängender. Erhoben werden sie von unterschiedlichsten zivilgesellschaftlichen Kräften.

Rechtzeitig vor den Parlamentswahlen am 12. Juni diskutierten in Köln mit freundlicher Unterstützung der VHS Stadt Köln, Heinrich-Böll-Stiftung NRW, Nikolaus Gülich Fond: Meral Danis Bestas, stellv. Sprecherin der BDP (Partei für Frieden und Demokratie), Diyarbakir

Dr. Ulrike Dufner, Heinrich Böll Stiftung, Istanbul

Prof. Dr. Mithat Sincar, Verfassungsrechtler, Ankara

Moderation: Berivan Aymaz & Albrecht Kieser

Veranstalter: European Kurdish Culture Bridge, Recherche Internationales, BAGIV e.V.

Am 10. Juni 2011 wurde eine Fachveranstaltung im Palais Schaumburg in Bonn organisiert und durchgeführt.

Im Rahmen der Initiative "Deutschland - Land der Ideen" in Kooperation mit der Deutschen Bank werden mit dem Wettbewerb "365 Orte im Land der Ideen" unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten seit 2006 die besten Ideen und Projekte, die zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands beitragen, ausgezeichnet.

Die BAGIV gehörte mit ihrem Projekt " Politische Beteiligung junger MigrantInnen" zu den diesjährigen Preisträgern und wurde aus rund 2.600 Bewerbungen ausgewählt. Wir sind stolz als einzig bundesweit tätiger, multinationaler Dachverband von Migrantenselbstorganisationen diese hohe Anerkennung zu bekommen. Am 10. Juni 2011 wurde uns im Palais Schaumburg, dem ehemaligen Dienstsitz des Bundeskanzleramtes in Bonn, bei einer kleinen Feierstunde unter dem Motto "Auf historischen politischen Wegen." der Preis für "Ausgewählter Ort 2011" verliehen.

Im Rahmen dieser Festveranstaltung nahm der Präsident der BAGIV, Mehmet Tanriverdi, im Palais Schaumburg in Bonn den Pokal für das ausgezeichnete Projekt "Politische Beteiligung junger MigrantInnen" entgegen. Emanuel von Bodman, Vertreter der Standortinitiative "Deutschland - Land der Ideen" betonte die Bedeutsamkeit der seit 2006 unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten durchgeführten Wettbewerbe "365 Orte im Land der Ideen", das die besten Ideen und Projekte, die zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands beitragen, auszeichnet. Die Laudatio hielt Frau Sandra Cassens von der Deutschen Bank in Köln und betonte anlässlich der Preisverleihung: "Die Idee, junge Menschen mit

Migrationshintergrund für Politik zu begeistern und gleichzeitig für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen unserer Zeit zu sensibilisieren, ist ein herausragendes Beispiel für gelebte Integration." Unter dem Motto "Auf historischen politischen Wegen." wurde den über 40 TeilnehmerInnen eine Führung durch das Palais Schaumburg und den angrenzenden Park mit Bundeskanzlerbungalow geboten. Die Veranstaltung endete mit einer Führung und Vortrag durch die Sonderausstellung im "Haus der Geschichte".

Eine weitere Qualifizierungsveranstaltung wurde am 24. Juni/2. Juli 2011 in Zusammenarbeit mit dem spanischen Bundesverband Remscheid organisiert.

Die Bedeutung der Migrantenorganisationen bezüglich ihrer erheblichen Integrationsleistungen ist unumstritten und viele sind bereit und interessiert noch mehr Verantwortung zu übernehmen. Dies sollte auch den TeilnehmerInnen in dem Seminar vermittelt werden. Das Projekt "Politik in der Praxis - Politische Beteiligung von jungen MigrantInnen in Deutschland" möchte jungen Menschen mit Migrationshintergrund im Integrationsprozess stärken und neu motivieren auch politisch zu partizipieren. Im Rahmen dieses Projektes gab es neben der theoretischen Einführung zur Geschichte und Politik in Deutschland eine Fahrt nach Bonn. Dort hörten die TeilnehmerInnen im Haus der Geschichte Bonn, einen Vortrag über die deutsche Geschichte vom Ende des zweiten Weltkriegs bis zur Wiedervereinigung. Die Führung im Haus der Geschichte erfolgte auf Spanisch sowie auf Deutsch. Die TeilnehmerInnen folgten interessiert und höchst aufmerksam. Im Anschluss daran wurde der Plenarsaal des alten Bundestags besichtigt. Hier wurden die theoretischen Schulungsthemen (Wahlsystem, Bundestag, Bundesrat) wiederholt. Danach folgte ein Stadtrundgang durch die Bonner Innenstadt mit Besuch des geschichtsträchtigen Alten Rathauses und des Beethovenhauses.

Anfang September fand eine interne AK-Sitzung in der BAGIV bzgl. des Projektes und seiner Umsetzung statt. Alle Veranstaltungen der BAGIV im Rahmen des Projektes waren gut besucht und wurden nach Abschluss von den TeilnehmerInnen sehr gelobt bzgl. der Inhalte, aber auch der professionellen Umsetzung. Deutlich wurde, dass Qualifizierungsangebote in dieser Form kaum vorhanden sind. Besonders gelungen urteilten die jungen MigrantInnen, dass das gelernte Wissen in den theoretischen Informationsveranstaltungen durch die praktischen Besuche, Podiumsdiskussionen usw. deutlicher und zugleich vertieft wurde. Besondere Berücksichtigung fanden bei der Themenauswahl in diesem Jahr speziell MigrantInnen kurdischer und spanischer Herkunft. Nur die Qualifizierungsveranstaltung mit Festakt „Auf politischen historischen Wegen...“ in Bonn vereinte MigrantInnen aus allen Mitgliedsvereinen der BAGIV.

Die letzte Fachveranstaltung im Rahmen des Projektes fand am 12. November 2011 in Remscheid in Zusammenarbeit mit dem spanischen Bundesverband, Mitgliedsorganisation der BAGIV, statt.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband spanischer sozialer und kultureller Vereine in Deutschland hat die BAGIV eine Tagesveranstaltung zum Thema „Politisches Interesse oder Apathie?“ für junge SpanierInnen in Remscheid durchgeführt. Inhaltliche Einführungen zum politischen System in Deutschland und Partizipationsmöglichkeiten innerhalb politischer Gremien dienten als Diskussionsgrundlage.

Ein Schwerpunkt der Veranstaltung war der Vergleich der politischen Systeme in Spanien und Deutschland. In freien Arbeitsgruppen wurden die eigenen Möglichkeiten zur politischen Partizipation erarbeitet, gesammelt und vorgestellt.

Die Veranstaltung endet mit einem Rundgang durch das neue interkulturelle Jugendzentrum in Remscheid.

Bereits jetzt kamen Anfragen zur Fortsetzung der Qualifizierungsreihe.

2012

1. Arbeitskreissitzung am 8. Februar 2012 in Bonn

In dieser ersten Sitzung wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Spanischen Bundesverband in Remscheid die erste Arbeitskreissitzung durchgeführt.

Hierbei wurde die weitere Jahresplanung und die letzten Einzelheiten in der Organisation der Veranstaltungsfahrt im April besprochen und die Struktur und der Inhalt des oben genannten Projektes in einigen Punkten im Hinblick auf die Fragestellung überarbeitet: Weiteres Thema war die Planung und Struktur weiterer Veranstaltungen.

“Geschichte und Politik hautnah erleben“, 27.-29.04.2012, Fahrt nach Berlin

“Geschichte und Politik hautnah erleben“, hieß das Motto, mit dem die BAGIV in Zusammenarbeit mit dem Spanischen Bundesverband in Remscheid ansässige junge Menschen mit Migrationshintergrund eingeladen hatte, um vom 27. bis zum 29. April 2012 an einer sozio-politischen Fahrt nach Berlin teilzunehmen.

Die Maßnahme begann mit einem Besuch des Bundestages. Im Rahmen einer Führung wurden die Versammlungs- und Tagungsräume, in denen Abgeordnete, politische Fraktionen und unterschiedliche Ausschüsse regelmäßig Entscheidungen, beispielsweise sozialer oder beruflicher Art, zur Förderung von Jugendlichen oder zugunsten der effektiven Gleichstellung der Frau innerhalb unserer Gesellschaft. Auf diese Weise konnten die TeilnehmerInnen, vielen von ihnen zum ersten Mal, die Bedeutung und die Funktionen der verschiedenen politischen Organe und deren Einfluss auf den gesellschaftlichen Alltag kennenlernen. Außerdem erhielten sie Informationen zur parlamentarischen Arbeit im Hinblick auf das Schul- und Bildungssystem und zur Verbesserung der beruflichen Perspektiven von Jugendlichen, insbesondere derjenigen mit Migrationshintergrund.

Nach der Besichtigung des Bundestages begaben sich die Jugendlichen zum „Checkpoint Charlie“, der bekannteste Berliner Grenzübergang zwischen 1945 und 1990. Dort besuchten sie das „Mauermuseum“, mit Informationen über die gesamte Zeit vom Mauerbau bis zur Wiedervereinigung, dem Grenzsicherungssystem der DDR und allen spektakulären Fluchtversuchen. Gleichzeitig bekamen die Teilnehmer die Gelegenheit, die soziale und politische Situation in der ehemaligen DDR anhand eines Zeitzeugen und politischen Häftlings der ostdeutschen sozialistischen Regierung, zu erfahren. Ernst Hubert von Michaelis wurde im Dezember 1984 als Bürgermeister von Bad Arolsen auf der Transitstrecke durch die DDR verhaftet, weil er Jahre zuvor einem ostdeutschen Ehepaar zur Flucht verholfen hatte. Wegen "staatsfeindlichen Menschenhandels" verurteilte man ihn zu einer Freiheitsstrafe von sechs Jahren. Im Zuge eines Austausches von Spionen gelangte er im August 1985 zurück in die Bundesrepublik. Die jungen TeilnehmerInnen konnten sein Engagement als Mithelfer und Unterstützer bei über 100 erfolgreichen Fluchtversuchen in den Westen, den Einfallsreichtum der Ostberliner bei ihren heimlichen Ausreiseversuchen, die Entwicklung des Kalten Krieges und die graue Zeit der Berliner Mauer mit ihren mehr als 240 Todesopfern kennenlernen.

Nach der Mittagspause, die vor allem dem Austausch von Informationen, Erfahrungen und Erlebnisse zum ersten Veranstaltungsteil diente, besichtigten sie das „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“, auch „Holocaust-Mahnmal“ genannt. Hierbei handelt es sich um eine Gedenkstätte, die vom US-amerikanischen Architekten, Peter Eisenman, ausschließlich für die jüdischen Opfer des Holocausts, im Mittelpunkt Berlins, entworfen

wurde. Während der Besichtigung durchquerten die Jugendlichen das 19.000 Quadratmeter große Feld, auf dem sich über 2.700 Betonquader („Stelen“) befinden. Im Anschluss sammelten sie gemeinsam Eindrücke und Gefühle, die sie während ihres Rundganges festgestellt hatten. Die große Mehrheit nahm eine ungemütliche und erdrückende Atmosphäre wahr, die als Verkörperung der Verfolgung und eiskalten und berechnenden massiven Ausrottung der europäischen Juden zu einer Zeit, in der das menschliche Leben als nicht besonders großen Wert besaß, wahrgenommen wurde. Dieses Werk kann auch als Nachbildung der Massenvernichtungslager des Naziregimes während des 2. Weltkrieges betrachtet werden. Nichtsdestotrotz, wurde dieser Bau ohne ein endgültig abgeschlossenes Motiv errichtet, um somit Interpretationen und Deutungen aller Art hervorzurufen. Nach einer intensiven Diskussion ging es für die Jugendlichen weiter zum unterirdischen Teil des Mahnmals, dem „Ort der Information“. Hier werden die Namen aller 6 Millionen jüdischen Todesopfer des Holocausts und deren Werdegänge durchgehend projiziert. Zudem findet man beispielhaft die Biografien einiger jüdischer Familien und historische Dokumente, wie Abschiedsbriefe von jüdischen Gefangenen verschiedener Herkunft und unterschiedlichen Alters in ihren letzten Lebenstagen in den Konzentrationslagern. Das umfassende Programm setzte sich am darauffolgenden Tag fort: die Geschichte und Kultur der Stadt Berlin, bekannte Sehenswürdigkeiten, wie der Berliner Dom, das Brandenburger Tor, die Museumsinsel an den Ufern der Spree oder der charakteristische Alexanderplatz, mit dem höchsten Fernsehturm innerhalb der Europäischen Union, der „Urania-Weltzeituhr“, einer berühmten Uhrenanlage in Baueinheit mit einer symbolischen Welt Darstellung, als hauptsächliche Interessenspunkte in einem Treffpunkt mit bedeutender „sozialistischer“ Vergangenheit.

Auf der Rückfahrt brachten die Jugendlichen ihre durchweg positiven Eindrücke zum Ausdruck. Sie werteten dieses Angebot als eine treffende Maßnahme im Hinblick auf das tiefgreifendere Verständnis der politisch-institutionellen Steuerung ihres Landes und der existierenden Wege, um soziale und gesellschaftliche Problemstellungen mittels ihrer direkten politischen Repräsentanten zu äußern. Die BAGIV ist sich dem sozio-politischen Informations- und Erfahrungsbedarf der jungen Menschen mit Migrationshintergrund in unserer Gesellschaft bewusst und wird auch in Zukunft Angebote dieser Art unterstützen und durchführen.

Tagungsveranstaltung : „Politik in der Praxis!“ am 2. Juni 2012 in Bonn

Am 2. Juni 2012 fand in Bonn eine Veranstaltung für Vorstandsmitglieder der Mitgliedsvereine der BAGIV zur Verbesserung des politischen Engagements von jungen Menschen mit Migrationshintergrund statt, die aus verschiedenen Teilen Deutschland angereist waren.

Thema der Tagesveranstaltung war: Mittel zur Motivation junger Menschen mit Migrationshintergrund zur politischen Partizipation am Beispiel des aktuellen Projektes, Reaktionen und Resonanz. Die teilnehmenden MultiplikatorInnen vereinbarten, sich weiterhin aktiv in ihren Mitgliedsorganisationen für die Werbung, Motivation und Aufklärungsarbeit einzusetzen und selber gleichartige Projekte, wie das der BAGIV zu initiieren, da die Gesamtergebnisse der Veranstaltungsreihe deutlich gemacht haben, wie eine positive Förderung zur politischen Partizipation möglich ist. Die Teilnehmer wurden außerdem mit der Institution „Bundeszentrale für politische Bildung“ mit dem reichhaltigen Informationsmaterial vertraut gemacht.

Tagungsveranstaltung : „Politik in der Praxis!“ am 6. Juni 2012 in Bonn

Am 6. Juni 2012 fand in Bonn in enger Zusammenarbeit mit dem in Athen ansässigen Forum Metanaston eine Veranstaltung für junge Menschen mit Migrationshintergrund statt. Grundthema neben der allgemeinen Migration in Deutschland waren vor allem die Darstellung der Möglichkeiten der politischen Partizipation von Organisationen, aber auch einzelner Personen. Die BAGIV als Beispiel für eine Organisation, die sich für die politischen

Rechte von jungen MigrantInnen in diesem Land einsetzt, in dem sie an Runden Tischen, in politischen Gremien, in Expertengespräche Gehör findet, wurde als best-practice Modell gesehen und verstanden. Besondere Beachtung fanden Themen der Integrationspolitik wie: Einbürgerung, Kampf gegen Diskriminierung und die politische Partizipation und Repräsentation. Im Juli 2012 veranstaltete das Forum Metansaton in Athen eine gleichartige Tagungsveranstaltung, bei dem die BAGIV sich und vor allem das BMI-Projekt „Politik in der Praxis!“ vorstellte.